Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 110 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 100 000 Mk. Bei Postbezug monatl. 110 500 Mk. Unter Streifband in Polen monatlich 200 000 Mk., Ausland nach Tageskurs umgerechnet. Einzelnummer 8000 M., Sonntagsnummer 10 000 M. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörg., Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferg. der Zeitg. od. Rückzahlg. des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 6000 Mark, die 90 mm breite Reklamezeile 30 000 Mk. Deutschland u. Freistaat Danzig ohne Aufschlag, übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 10 000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202 157.

Nr. 250. Bromberg, Donnerstag den 1. November 1923. 47. Jahrg.

Des gesetzlichen Feiertags (Aller Heiligen) wegen wird die nächste Nummer dieser Zeitung Freitag, den 2. November, nachmittags, ausgegeben.

Dmowski — Pilsudski.

Sein Name hat in Polen einen guten Klang, wie der seines Gegners Josef Pilsudski. Der Stern des die Mitte haltenden Vincenty Witos ist im Verblassen, man hat ihn durch den flackernden Heiligenschein des in Gestalt und Gehalt mit Erzberger so verwandten Wojciech Korfanty etwas verdeckt. In der gewaltigen Krise, die Mitteleuropa heute erlebt, macht ein Bauer in der Kompromißstellung eine schlechte Figur; der geschäftige Freund des Bankiers Bosel ist beweglicher. Man hat seinem Ehrenschild manche Flecke nachsagen wollen; das alles hat ihn niemals geniert. Wie eine Leuchtboie nach allen Stürmen einer bewegten See immer wieder den Kamm der Wogen zu erklimmen weiß, strahlt auch heute sein zufriedenes Lächeln über den tobenden Wassern.

Wir haben eine Palastrevolution erlebt. Herr Witos wurde in die Stelle eines Kalifen gedrängt; das Dioskurenpaar Dmowski-Korfanty übernimmt die Herrschaft. Um das Maß vollzumachen, überläßt man dem Großgrundbesitzer Chłapowski das Ministerium für die Agrarreform, von dem die Piasten schwerlich eine verschärfte Landaufteilung erwarten können. Sofern es sich nicht um deutsche Besitzer handelt, die in den Hauptgebieten der Witosbauern nicht begütert sind. Es hat den Anschein, als legte man auf Herrn Witos nur noch wenig Wert. Die Rechte hat so lange parlamentarisch regiert, daß sie für die Diktatur ohne Parlament gerüstet ist. Es ist nur für alle Fälle gut, daß man sich für seine Herrschaft den verfassungsmäßigen Segen geben läßt. Die Krone, die man empfängt, drückt weniger schwer als jene, die man sich selbst aufs Haupt setzt. Und der Kampf um die Krone war in Polen von jeher ein harter Strauß.

Die Gegner der Dmowski-Korfanty-Gruppe sind längst auf dem Plan. Es genügt nicht, den Namen des Marschall Pilsudski zu nennen, es genügt nicht auf Jan Dąbski zu verweisen, den befähigten Außenpolitiker der Linken, dessen Wagschale in demselben Maße steigt, in dem die andere seines verflossenen Fraktionsführers Witos beschwert wird. Diese Männer haben gewichtige Bundesgenossen in ihrer Opposition. Pilsudski, der Liebling der Legionen, den die Gunst der Menge schon einmal über sich selbst, ihre Parteien und kleineren Könige hinaushob, verließ freiwillig das Belvedere, weil er die wirtschaftliche und soziale Not im Innern die russische Gefahr von außen her allmählich wachsen sah, deren Fluten er lenken will, um sich von neuem auf die Höhe tragen zu lassen. Wenn Roman Dmowski so weise war, in der Verborgenheit sein Werk vorzubereiten, warum sollte sein großer Gegner Pilsudski unterdessen seine Kräfte von den Stürmen, die auf den Bergen wehen, zerreiben lassen? Nicht nur das deutsche Volk im Westen sieht es gern, wenn seine Fürsten von Zeit zu Zeit im Kyffhäuser verschwinden, damit man besser von ihrer entbehrten Herrlichkeit träumen kann.

Dmowski — Pilsudski! Der eine kam aus einem kleinbürgerlichen Hause und schuf die polnische Rechte; der andere trug ein Adelswappen und wurde Sozialist. Der Russophile, der die polnischen Legionen auf russischer Seite betreute, steht dem alten Russenfeind und Kommandanten der an der Seite der Zentralmächte glücklicher kämpfenden Legionäre gegenüber. Schon vorher war das nicht anders. Während des russisch-japanischen Krieges waren beide in Japan: dieser als Diplomat, jener als Verschwörer. Während der Revolution von 1905 beschwichtigte der Nationaldemokrat die aufgeregten Gemüter, während der große Revolutionär aus nationalen Gründen die sozialen Flammen schürte. Dieser Widerstreit der Persönlichkeiten und ihrer Ideen war zweifellos eine Tragik für die polnische Nation. Im Weltkrieg gab ein günstiges Geschick, das wir schon richtig als „Wunder" bezeichnen können, nacheinander beiden Männern den Sieg; aber seitdem lebt der alte historische Kampf wieder auf, und wird von Jahr zu Jahr stärker in Ausmaß und Wirkung.

Es wäre ein Fehler, wollten wir Dmowski allein nach seinen Schriften beurteilen, nach denen Herr Seyda, der Dmowski im Taschenformat, seine nicht gerade erfolgreiche Politik einzurichten wußte. Der Autor ist befugt, bis an sein Lebensende eine verbesserte Auflage herauszugeben, besonders dann, wenn er aufhört, seine theoretischen Gedanken dem Papier anzuvertrauen und mit ehernem Griffel praktische Politik in das Buch der Geschichte schreibt. Für Dmowski gewinnt das russische als das Kardinalproblem der Emigrantenpolitik in diesen Tagen naturgemäß fast dieselbe Gestalt wie für Pilsudski.

Die deutsche Frage aber, die man bisher glaubte als freundlich zustimmender Freund der Franzosen lösen zu können, hat sich als ureigenstes Problem in die Wirtschaft unseres Landes eingefressen. Nicht etwa durch den niemals vorhandenen Staatsverrat einer deutschen Minderheit, von der Herr Seyda seltsame Dinge erzählte, sondern durch die wahnsinnige Politik des vielgeliebten Herrn Poincaré, der mit Deutschland ganz Europa in die Arme der Verelendung treibt.

Hier liegt das große Gefahrenproblem, das Polen vom Kreml und von der Ruhr her in die Zange nimmt, das sich weder durch Freundschaft, noch durch Nationalismus lösen läßt, sondern allein durch die außenpolitische Weisheit eines großen Mannes, von dem es uns und Polen gleichgültig sein mag, ob er Dmowski oder Pilsudski heißt. Wenn er nur kommt, ehe es zu spät ist!

*

Noch ein neuer Minister?

Soeben erst ist eine Umbildung des Kabinetts erfolgt, und schon taucht wieder ein neuer Kandidat für einen Ministerposten auf. Wie der „Kurjer Warszawski" erfährt, hat der Piastenklub beschlossen, die Kandidatur des früheren Ministerpräsidenten Skulski für den Posten des Ministers der öffentlichen Arbeiten aufzustellen.

Das Budget vor dem Sejm.

Eine neue Rede Kucharskis.

Warschau, 31. Oktober. (PAT.) In der gestrigen Sitzung des Sejm hielt der Finanzminister vor Eintritt in die Beratung über den Budgetvoranschlag für 1924 ein umfangreiches Exposé, in dem er u. a. sagte:

Am heutigen Tage, dem durch die Konstitution vorgeschriebenen Termin, legt die Regierung das erste konstitutionelle Budget vor, das ein Budget des Gleichgewichts ist. Die gewöhnlichen und außergewöhnlichen Einnahmen weisen einen Betrag von 1112 Millionen polnischer Złotys auf, die zur Deckung der gewöhnlichen und außergewöhnlichen Ausgaben im Gesamtbetrage von 1088 Millionen verwendet werden sollen, so daß die Einnahmen die Ausgaben um 24 Millionen übersteigen. Diese Zahlen sollten der Gemeinschaft und dem Auslande zum Beweise dafür dienen, daß Polen in seiner Lage zur Vernunft gekommen ist. Die Flucht zur Druckereimaschine ist bereits versperrt. Sollten unsere Berechnungen nicht zutreffen, und sollte der Abschluß der Rechnungen ein proportionelles Plus ergeben, so wird die Regierung mit dem Antrage hervortreten, diesen Betrag in erster Linie für Zwecke der Landesverteidigung und in zweiter Linie zur Verbesserung der Existenz der Staatsbeamten zu verwenden. Der Weg der Balancierung des Budgets mit eigenen Kräften bedeutet durchaus nicht die Aufgabe des Gedankens an eine Anleihe und beweist auch nicht, daß wir eine ablehnende Antwort erhalten haben. Eine ablehnende Antwort hat die Regierung nicht erhalten, doch wenn wir nüchtern die Situation betrachten, die sich rasch verschlimmert, können wir nicht ratlos fremde Hilfe erwarten. Die Regierung wird niemals zulassen, daß uns allzu schwere Bedingungen für die Gewährung einer Anleihe auferlegt werden. Statt sich nach fremder Hilfe umzusehen, muß man sich zunächst auf die eigenen Kräfte stützen.

Die Haupttendenz bei der Aufstellung des Budgets für das Jahr 1924 war die Tendenz der realen Ausnutzung der Einnahmequellen und vor allem der öffentlichen Abgaben. Mit dem 1. Januar 1924 wird auf dem ganzen Gebiet der öffentlichen Abgaben entweder ein neuer ständiger Münzeiner oder auch ein stabiler Steuereiner eingeführt werden.

Auf die gegenwärtige Wirtschaftskrise übergehend, erwähnte der Minister, daß von den Staatseinnahmen im Laufe der drei Vierteljahre d. J. kaum der dritte Teil der für das ganze Jahr veranschlagten Summe eingegangen ist, und im günstigsten Falle kann man damit rechnen, daß bis zum Jahresschluß kaum die Hälfte des erwarteten Betrages einkommen werde. Gegenüber einem solchen Stande der Dinge mußten unverzüglich Vorbeugungsmaßnahmen ergriffen werden. Schon heute hat die Regierung durch das Gesetz über die Erhöhung des Multiplikators der 2. Rate der Grundsteuer die Steuereinnahmen aus dieser Quelle um das 15fache erhöht. Durch die Einführung von Kontrollorganen will die Regierung die Eingänge aus der Industriesteuer entsprechend erhöhen, und gegenwärtig führt sie Unterhandlungen mit der Landwirtschaft, mit Industrie und Handel, um einen Vorschuß auf die Vermögenssteuer in einer hochwertigen ausländischen Valuta zu erhalten. Endlich richtet die Regierung ihr Augenmerk darauf, das Defizit im 4. Vierteljahre d. J. nicht durch den Druck von polnischer Mark zu decken, sondern durch besondere Einnahmen des Staatsschatzes.

In allernächster Zeit wird die Regierung an die Durchführung der

Valutareform

herantreten. Zu diesem Zweck wird eine Emissionsbank ins Leben gerufen werden. Zur Durchführung dieser Ankündigung wird die Regierung noch in der 1. Hälfte des November d. J. einen Gesetzentwurf über die Emissionsbank zusammen mit dem Münzgesetz vorlegen. Das Budget sowie das Bank- und Münzgesetz müssen noch vor Schluß dieses Jahres verabschiedet werden, damit das neue Jahr mit dem bestätigten Gesetz der Finanzwirtschaft beginnen, und die Emissionsbank ihre Tätigkeit unverzüglich aufnehmen kann. Was die Einführung von Scheidemünzen und die Prägung von Silbermünzen, teilweise im Auslande, anbetrifft, so sind die Vorbereitungen hierfür in vollem Gange und werden rechtzeitig beendet werden. Der Budgetvoranschlag ist in polnischer Mark aufgestellt, die einheitlich im ganzen Budget nach den Engrospreisen aus der ersten Woche des Juni d. J. berechnet wurde.

Nach Besprechung der einzelnen Positionen des Budgets schloß der Minister seine Ansprache mit folgenden Worten: „Wir wünschen, daß das Volk auf die harte Wirklichkeit vorbereitet wird, denn dies verlangt von uns das Verantwortlichkeitsgefühl vor uns selbst, der Gemeinschaft und der Geschichte. Dem Urteil sehen wir mit Ruhe entgegen, denn wir haben die feste Überzeugung, daß wir den einzigen Weg gewählt haben, der dem Staate eine glückliche Zukunft sichern kann."

Die Diskussion über das Exposé des Finanzministers wird in einer der nächsten Sitzungen des Sejm stattfinden. Die nächste Sitzung findet heute, Mittwoch, nachmittag statt.

Bonar Law †.

London, 31. Oktober. (PAT.) Gestern ist Bonar Law gestorben.

*

Der verstorbene Führer der Konservativen Partei, der Lloyd George stürzte, aber bald darauf aus Gesundheitsrücksichten das Ministerpräsidium des Britischen Weltreiches an Baldwin weitergab, fühlte sich bereits alt und schwach, als er seinen verantwortungsvollen Posten übernahm. Die Kraft des schottischen Eisenhändlers war dem eisernen Willen eines Poincaré nicht gewachsen. Wäre es anders gewesen und hätte nicht Baldwin die chronische Rückenmarksschwäche der englischen Premiers unserer Tage geerbt, — würde uns der Winter vermutlich weniger Sorgen machen und Frankreichs Ruhrbesetzung hätte weder das Reparationsproblem, noch die deutsche, noch die polnische Währung zerrüttet.

Mark und Dollar am 31. Oktober
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags.)

Danziger Börse

Dollarparität:
Polennoten 1 800 000
d. M. 105 000 000 000

Warschauer Börse

1 000 000 d. M. = 10 p. M. **1 Doll. 1 650 000 p. M.**

Die Streiklage.

Warschau, 31. Oktober. (PAT.) Die Liquidierung des Eisenbahnerstreiks macht weitere Fortschritte. Die Mehrzahl der Streikenden ist zur Arbeit zurückgekehrt und hat an die Behörden das Ersuchen gerichtet, sie vor Ausschreitungen von Agitatoren zu beschützen, die den Streik in die Länge ziehen wollen. In der Krakauer Direktion hat sich die Lage gebessert. Es verkehren gegenwärtig 60 Prozent Schnellzüge, 45 Prozent Personenzüge und 10 Prozent Güterzüge. Im Lemberger Bezirk verkehren 50 Prozent Personen- und 40 Prozent Güterzüge. Die Kohlenzüge aus dem Dąbrowoer Revier konnten wieder abgelassen werden.

In Posen sind die Eisenbahnmaschinisten in den Streik getreten, trotzdem sind die Personenzüge abgelassen worden. Die zur Übung einberufenen Reservisten haben ihre Bereitwilligkeit zur Wiederaufnahme der Arbeit zum Ausdruck gebracht. In Bromberg wird in den Hauptwerkstätten gestreikt, dagegen sind die Maschinisten wieder zur Arbeit zurückgekehrt.

Die Streiklage bei der Post hat sich ebenfalls gebessert. Die Postbehörden sind Herr der Situation geworden. In Krakau wurden die Magazine, die Kassen, Telegraph und Telephon wieder in Betrieb genommen. In Kattowitz und Tarnowskie-Góry wird der Dienst mit Hilfe des Personals aus Königshütte aufrecht erhalten. In Posen ist die Lage besser.

In der Lodzer Textilindustrie dauert der Streik noch an. Die gestrigen Verhandlungen, die sich bis zum späten Abend hinzogen, haben noch nicht zu einer Einigung geführt.

Wie die „Republika" erfährt, hat der Innenminister Kiernik vom Ministerrat weitgehende Vollmachten zur Liquidierung der Streikbewegung und zur Sicherung der Ruhe im Lande erhalten.

*

In Krakau fand gestern ein allgemeiner eintägiger Demonstrationsstreik statt. Sämtliche Betriebe standen still, die elektrische Straßenbahn verkehrte nicht. Nachmittags fand auf dem Markt eine Massenversammlung statt, in der folgende Resolution beschlossen wurde:

„Die Arbeiter fordern, daß ihre durch das Zentralkomitee der Berufsverbände vorgelegten Forderungen unverzüglich erfüllt werden. Der gegenwärtigen Regierung wird das Mißtrauen ausgesprochen, und das Zentralkomitee der Berufsverbände sowie das der Polnischen Sozialistischen Partei werden ersucht, den Kampf zum Sturz der gegenwärtigen Regierung und zur Einsetzung einer Arbeiter- und Bauernregierung energisch durchzuführen."

In einem Demonstrationszuge begab sich die Menge vor das Wojewodschaftsgebäude, wo eine Delegation dem Wojewoden den Beschluß der Versammlung vortrug.

Nach dem Dresdener Ministersturz.

Dresden, 31. Oktober. Der Reichskommissar Heintze hat die Führung der Geschäfte der einzelnen Ressorts bis zur Bildung eines neuen Kabinetts einigen Beamten übertragen. Der sozialistische Zivilkommissar Meyer, der dem General Müller zugeteilt wurde, erhielt von der Reichsregierung neue Vollmachten. Er soll über alle Anordnungen informiert werden, die vom Kommando der Reichswehr erlassen werden. Er hat das Recht, gegen diese Anordnungen Widerspruch zu erheben. Der entthronte Ministerpräsident Dr. Zeigner hat an die Bevölkerung Sachsens einen Aufruf gerichtet, in dem er auffordert, die neue Regierung, die vom Reichskommissar gebildet wurde, nicht zu unterstützen.

Kahrs Antwort an Stresemann.

Auf die ultimative Forderung der Reichsregierung an Bayern, der Reichsverfassung wieder Geltung zu verschaffen, wird in München folgende amtliche Antwort verbreitet:

„Zu der halbamtlichen Auslassung des W. T. B. vom 27. Oktober 1923 erfahren wir vom Herrn Generalstaatskommissar, daß er es nicht als seine Aufgabe ansieht, sich mit der Reichsregierung in Presseauseinandersetzungen einzulassen. Im übrigen könne er sich keine Vorschriften darüber machen lassen, in welcher Weise er von seinem Recht der freien Meinungsäußerung Gebrauch machen wolle. Ob eine Reichsregierung, in der Parteifreunde eines Johannes Hoffmann an leitender Stelle sitzen, gerade dazu berufen sei, den bayerischen Generalstaatskommissar über die Notwendigkeit der Wahrung der Reichseinheit zu belehren, sei eine Frage, deren Beantwortung er getrost dem Urteil aller verständigen Deutschen überlassen könne."

Triumphator Mussolini.

Aus Mailand wird dem „B. T." am 29. d. M. gemeldet: „Mussolini, der gestern zur Jahresfeier des Faszismus hier eingetroffen ist, hielt seinen Einzug wie ein Triumphator in wahrhaft imperatorischer Form. Die Bevölkerung gibt sich hemmungslos einem patriotischen Rausch hin. In einer leidenschaftlichen Ansprache an die Legionen seiner Schwarzhemden forderte Mussolini, der große Uniform trug und vom Generalstab und dem Quadrumvirat der vorjährigen Revolution umgeben war, das Einstehen für die Ziele des größeren Italien. Bei diesen Worten brachen die Truppen in den Ruf „Fiume! Fiume!" aus. Mussolini betonte die Unbesieglichkeit des Faszistenheeres und prophezeite jahrelange Dauer der gegenwärtigen Herrschaft. Die Presse der ganzen Welt hat zu den faszistischen Feierlichkeiten Berichterstatter entsandt.

Auch die Fahrt Mussolinis von Mailand nach Bologna glich einem Triumphzug. Hier fand gleich nach dem brausenden Empfang am Bahnhof ein Festakt im städtischen Theater statt, bei dem der Unterstaatssekretär Acerbo eine Rede über Mussolinis Regierungsprogramm hielt. Darin fiel besonders der Satz auf, daß Mussolini eine Verlängerung der ihm erteilten Vollmachten vom Parlament verlangen werde. Acerbo entwarf ein glänzendes Gemälde der vom Faszismus geleisteten Reformarbeit, wobei er besonders darauf hinwies, daß der Organismus der Staatsverwaltung um ein halbes Hunderttausend entbehrlicher Beamten entlastet worden sei. Auch die budgetmäßige Ersparnis von anderthalb Milliarden Lire führte er ins Treffen. Die Wogen der Begeisterung gehen hoch.

Von einer Tagung der polnischen Arbeiter in Frankreich

berichtet der „Dziennik Berliński" in seiner Nr. 213 folgendes:

Die Tagung fand am 30. September und 1. Oktober in Paris statt, und zwar auf Veranlassung der polnischen Generalkommission. Außer den Vertretern dieser letzteren nahmen an der Tagung u. a. teil Vertreter des Verbandes der Arbeiter am Wiederaufbau von Soissons, Vertreter des polnischen Staates (und zwar das Mitglied des Auswanderungsrates Sokołowski und der Sejmabgeordnete Milczyński) und Vertreter der polnischen Presse in Frankreich. Nach einer Aussprache über ein polnisch-französisches Abkommen wurden folgende Entschließungen angenommen: „Da die allgemeine rechtliche und wirtschaftliche Lage der polnischen Auswanderer in Frankreich den zu stellenden Anforderungen nicht genügt, verlangen wir Erweiterung der bestehenden polnisch-französischen Auswanderungsabkommen im Sinne der berechtigten grundsätzlichen Forderungen der polnischen Auswanderer. 2. Da die polnischen Auswanderer in Frankreich unter dem Fehlen einer einheitlichen Organisation zu leiden haben, wird die Gründung eines Verbandes polnischer Arbeiter in Frankreich beschlossen. Alle bestehenden Verbände polnischer Arbeiter in Frankreich und Ortsgruppen der Generalkommission treten diesem Hauptverband bei."

In seiner Schlußresolution wurden der polnische Sejm, die polnische Regierung und die Auslandsvertretungen Polens aufgefordert, den Abschluß eines neuen Abkommens zu beschleunigen, und die Gesamtheit der polnischen Auswanderer in Frankreich wird aufgefordert, sich zusammenzuschließen, um mit gemeinsamen Kräften die Interessen der polnischen Auswanderer zu wahren.

Republik Polen.

Die Amtsübernahme durch die neuen Minister.

Am Montag empfing der Staatspräsident den neuen Außenminister R. Dmowski in längerer Audienz. Es wurde dabei die internationale Lage in ihrem ganzen Umfang durchgesprochen. Herr Dmowski übernahm gestern sein Amt. — Der neue Vizeministerpräsident Wojciech Korfanty ist in Warschau eingetroffen und hat sein Amt im Gebäude des Ministerpräsidiums übernommen. — Der neue Landwirtschaftsminister St. Grabski hat gestern aufgehört, das „Słowo Polskie" in Lemberg als Chefredakteur zu zeichnen.

Vor weiteren Änderungen im Kabinett.

Aus Warschau wird gemeldet: Es sollen noch einige Neubesetzungen von Ministerposten in Aussicht stehen. Als künftiger Minister der öffentlichen Arbeiten wird Skulski genannt.

Folgen des Wechsels im Außenministerium.

Ein Sondertelegramm des „Przegląd Poranny" meldet aus Warschau, daß ungefähr 40 Beamte des Außenministeriums ihr Demission erhalten haben. Der „Przegląd Poranny" schreibt dazu: „Natürlich gehörten alle entlassenen Beamten nicht zum Regierungslager. Die Richtung Dmowski macht sich schon bemerkbar. Wenn er auch in anderen Beziehungen sich nach dem Beispiel seines Vorgängers, des Herrn Seyda, richten wird — dann können wir herrliche Resultate erwarten."

Um die Kassierung des Gesundheitsministeriums.

Warschau, 31. Oktoaber. (PAT.) In der gestrigen Sitzung der vereinigten Verwaltungskommission und der Kommission für öffentliche Gesundheit wurde der Gesetzentwurf über die Aufhebung des Ministeriums für öffentliche Gesundheit besprochen. Nach der Diskussion stellte Abg. Pragier (P. P. S.) den formalen Antrag auf Vertagung, und zwar mit Rücksicht darauf, daß dieses Projekt von einem in dieser Frage nicht zuständigen Minister vorgelegt worden sei. Dieser Antrag wurde bei der Abstimmung abgelehnt. Hierauf stellte Abg. Popiel (N. P. R.) den Antrag, über den Gesetzentwurf zur Tagesordnung überzugehen. Auch für diesen Antrag fand sich keine Mehrheit, worauf die Linke den Sitzungssaal verließ. Nach Feststellung des quorum wurde der Entwurf in dritter Lesung angenommen.

Über die Einsetzung eines Finanzbeirats

für den Finanzminister finden andauernd weitere Beratungen statt. Neuerdings konferierte darüber der Sejmmarschall Rataj mit dem Warschauer Universitätsrektor Koschembar Łyskowski. Die Frage ist noch in der Schwebe, aber die Ostagentur will schon wissen, daß zum Vorsitzenden des Finanzbeirats der frühere Finanzminister Michalski bestimmt ist.

Kardinal Dalbor

weilte auf dem Rückwege aus Rom am Sonnabend und Sonntag incognito in Kattowitz. Am letzteren Tage reiste er nach Posen weiter, und zwar über Sosnowitz, da nach der „Ostagentur" die deutschen Behörden seinen Salonwagen, der ursprünglich an den Transitzug Kattowitz-Posen angehängt war, durch deutsches Gebiet nicht durchlassen wollten.

Vom schlesischen Sejm.

Der Sejmmarschall Wolny, der in der letzten Sitzung des Sejm sein Amt niedergelegt hatte, wurde jetzt mit 37 Stimmen wiedergewählt.

Verhandlungen mit Vertretern der Sowjetregierung.

Der Vizeminister des Auswärtigen Seyda empfing die Vertreter des russischen Kommissariats des Auswärtigen Kopp und Obolenskij und hatte mit ihnen eine Besprechung, die ungefähr eine Stunde dauerte und zu der Feststellung führte, daß beide Staaten, Polen und Rußland, nur friedliche Absichten haben. Es wurden noch einige Angelegenheiten besprochen, die mit der Ausführung des Rigaer Vertrages im Zusammenhang stehen. Weitere Verhandlungen sollen zwischen Kopp und dem aus Moskau eingetroffenen polnischen Gesandten Knoll stattfinden.

*

Der Wojewode von Polesie Downarowicz beabsichtigt nach der „Gazeta Warszawska" in Kürze seine Demission einzureichen.

Der aus Polen ausgewiesene kommunistische Abgeordnete Dabal trat auf dem Moskauer internationalen Bauernkongreß als Vertreter Polens auf neben den Vertretern Deutschlands, Frankreichs, Amerikas und der Ukraine. Er hielt auch eine Ansprache.

Die Pommerellische Kaufmannschaft über die Wirtschaftskrise.

In den letzten Tagen fand in Graudenz die 4. Jahresversammlung der pommerellischen Kaufmannschaft statt. Die Versammlung faßte in Sachen der Wirtschaftskrise und der Teuerung folgende Entschließung:

Die Versammlung stellt fest, daß in Verbindung mit der allgemeinen Lage der polnische Handel sich im Zustande einer sehr schweren Krise befindet, die hervorgerufen ist durch den katastrophalen Sturz der Mark, und daß eine weitere Passivität der Regierung gegenüber den Forderungen des Einzelhandels ein vollständiges Verschwinden der Kräfte in den Stätten unserer Arbeit zur Folge haben würde, die durch jahrzehntelange Arbeit geschaffen worden sind. Indem die Versammlung die Erhaltung des Handels nicht nur als ihre eigene Sache ansieht, sondern in gleichem Maße als Sache der Allgemeinheit und des Staates, erhebt sie folgende Forderungen:

1. Es muß offen erklärt werden, daß die Hauptursache der jetzigen Wirtschaftskrise die Inflation der polnischen Mark bildet, und daß die Teuerung nur eine Erscheinung dieser Ursache ist, die hervorgerufen wird durch das Mißverhältnis zwischen den Kaufpreisen und den Einkünften breiter Schichten, welche letzteren mit nichtwertbeständigem Gelde bezahlt werden, sondern mit Umlaufzeichen, die stetig im Werte fallen.

2. Der Kampf gegen die Teuerung muß daher ein Kampf sein mit dem kranken Gelde und nicht ein Kampf mit dem legalen Handel, der gerade wegen der Wertverminderung des Geldes sich immer teuerer eindecken und dementsprechend teurer verkaufen muß. Die Kaufmannschaft wird gern die Regierung in allen Maßnahmen unterstützen, die darauf abzielen, die Inflation aufzuhalten, denn sie ist davon überzeugt, daß die Stabilisierung des Geldes die Teuerung beseitigen wird.

3. Die Kaufmannschaft fordert von der Regierung eine klare Stellungnahme zu der Frage, welches unter solchen Umständen der ehrbare Gewinn des Kaufmanns ist; diese Stellungnahme ist eine notwendige und gerechte Ergänzung des Gesetzes betr. den Kampf gegen den Wucher, bei dessen Verabschiedung eine solche Devalvation nicht vorausgesehen wurde. Eine Aufstellung der Preise, die nicht mit der Devalvation des Geldes rechnet, muß ipso facto zum vollständigen Ausverkauf des Handels führen, was schon in bemerkenswerter Weise in Pommerellen eingetreten ist, und was niemandem Nutzen bringt, sondern die gesunden und kräftigen Arbeitsstätten vernichtet zum Schaden vor allem des Staates. Die Kaufmannschaft ist gern bereit, sich mit einem erheblich niedrigeren Gewinn als vor dem Krieg zufrieden zu geben. Sie muß indessen bei ihrer Kalkulation den Sturz der Mark berücksichtigen und den Grundsatz beobachten, beim Einkauf und Verkauf den Preis des wirklichen Wertes zu zahlen. Andernfalls wird der Handel gerade in die Hände der Spekulation gedrängt, und anstatt des normalen Warenumsatzes wird der Handel sogar zu unproduktiven Investitionen gezwungen, die aber im Ergebnis noch immer gewinnbringender sind, als der Gewinn, den die Berufsarbeit abwirft. Die pommerellische Kaufmannschaft will weiter von der Spekulation sich fern halten und tätig bleiben bei den ihr liebgewordenen Stätten der Arbeit, was indessen gerade von dem Standpunkt abhängt, den zu dieser Forderung die Regierung einnimmt.

4. Die Versammlung stellt auf Grund einer in den 31 Ortsgruppen des Verbandes angestellten Enquete fest, daß im Vergleich mit der Vorkriegszeit die Statistik über den Handel folgendes ergibt:

a) Warenumsatz 25—30 Prozent,
b) Kapital in Warenlagern 35 Prozent.
c) Zahl des beschäftigten Personals 33 Prozent.

Diese Zahlen zeigen zur Genüge, daß mit wenigen Ausnahmen das Gros des Handels in Pommerellen sich weit unter der Vorkriegsnorm befindet, und daß man nicht früher an eine weitere Ausdehnung des Handels mit Rücksicht auf die geographische Lage Pommerellens denken kann, als bis dieser Handel auf seine normalen Maße zurückgeführt ist.

5. Als eines der Mittel zur Sanierung dieser Lage hat die pommerellische Kaufmannschaft gelegentlich ihrer Zusammenkunft in Form einer Genossenschaft ein eigenes Kreditinstitut geschaffen, das nicht auf Gewinn berechnet ist, sondern nur die Beschaffung von Kredit für die Mitglieder zum Zweck hat. Die Versammlung fordert für diese Bank die Devisen- und Kreditrechte unter denselben Bedingungen, wie sie sie andere Kreditinstitute haben werden.

6. In der Erwägung, daß in diesem Augenblick der Handel nicht geschwächt werden darf dadurch, daß man das Antialkoholgesetz in seiner jetzigen Form ins Leben ruft, fordert die Versammlung die Regierung auf, die dem Sejm vorgelegte Novelle zu diesem Gesetz abzuwarten, die gewisse notwendige Erleichterungen bringt, die aber dem eigentlichen Gesetz keinen Abbruch tun. Die Versammlung ist der Ansicht, daß die sehr hohe Steuer, wie sich gezeigt hat, vollständig ausreicht zur Bekämpfung der Trunksucht.

6a. Die Versammlung wendet sich im Namen ihrer Kolonialsektion an die Regierung, diese möchte dahin wirken, daß in dem Zucker- und Salzpreise eine gewisse Stetigkeit Platz greift, da es sich um zwei außerordentlich wichtige Konsumartikel handelt. Beide Artikel sind einheimische Produkte und ihre ständige Preissteigerung an der Quelle führt zur Mißstimmung unter den Konsumenten, die sich unrechtmäßigerweise gegen die Kaufmannschaft wendet. Die Versammlung ist der Ansicht, daß die Preise dieser Artikel zum mindesten für die Dauer eines Monats feststehen müßten.

7. Die Versammlung fordert den Handelsminister auf, die Forderungen der pommerellischen Kaufmannschaft im Schoße der Regierung zu unterstützen, und betont nochmals, daß diese Forderungen vor allem diktiert sind durch den Wunsch, den Handel zur Blüte zu führen im allgemeinen Interesse des Staates.

Erhöhung der Posttarife

ab 1. November.

Die Post-, Telegramm- und Fernsprechgebühren werden ab 1. November wiederum erhöht, nachdem die letzte Tarifsteigerung vom 15. Oktober erst zwei Wochen vorgehalten hat.

Die neuen Gebühren bedeuten für das Inland eine Erhöhung um etwa 70—80 Prozent, für den Verkehr mit dem Auslande um etwa 100 Prozent.

Nachstehend veröffentlichen wir den neuen Posttarif in der gewohnten übersichtlichen Form.

Gattung	Verkehr in Polen, Danzig und n. Oberschl.	Verkehr nach dem Auslande
Gewöhnliche Briefe		
Briefe im Ortsverkehr bis zu 250 gr	10 000,—	Bis zu 20 gr 20 000 Mk., jede weiteren 20 gr 10 000 Mark.
„ „ Außenverkehr „ „ 20 „	10 000,—	
„ „ „ über 20 bis 250 „	20 000,—	
Amtliche Briefe über 20 bis 2000 gr .	20 000,—	
Briefe nach der Tschechoslowakei, Rumänien und Ungarn:		
Bis zum Gewicht von 20 gr. . . .		15 000 Mk.
für jede weiteren 20 gr		10 000 Mk.
Postkarten		
Einfache Karten	5 000,—	—
Karten mit Rückantwort	10 000,—	—
Ansichts- und Festkarten mit höchstens 5 Worten Inhalt	1 000,—	—
Nach der Tschechoslowakei, Rumänien und Ungarn		9000 Mk.
Nach anderen Ländern		12000 Mk.
Gewöhnliche Drucksachen:		
Bis zum Gewicht von 25 gr . . .	1 000,—	Für jede 50 gr 4000 Mark.
„ „ „ „ 50 „	2 000,—	
„ „ „ „ 100 „	4 000,—	
„ „ „ „ 250 „	8 000,—	
„ „ „ „ 500 „	12 000,—	
„ „ „ „ 1000 „	16 000,—	
Drucksachen für Blinde genießen eine entsprechende Ermäßigung.		
Geschäftspapiere, sowie Manuskripte ohne Korrektur:		
bis 250 gr	8 000,—	Für jede 50 gr 4000 Mk., mindestens aber 20 000 Mark.
„ 500 „	12 000,—	
„ 1000 „	16 000,—	
Warenproben u. gemischte Sendungen:		
bis 100 gr	5 000,—	Für jede 50 gr 4000 Mk., mind. aber 8000 Mk.
„ 250 „	8 000,—	
„ 500 „	12 000,—	
„ 1000 „	16 000,—	
Postanweisungen:		
bis 5 000 Mk.	300,—	Postanweisungen nach dem Auslande sind nicht zulässig.
von 5 000 „ 10 000 „	500,—	
„ 10 000 „ 50 000 „	1 000,—	
„ 50 000 „ 100 000 „	1 500,—	
„ 100 000 „ 250 000 „	2 500,—	
„ 250 000 „ 500 000 „	5 000,—	
„ 500 000 „ 1 000 000 „	10 000,—	
„ 1 000 000 „ 2 000 000 „	17 000,—	
„ 2 000 000 „ 3 000 000 „	24 000,—	
„ 3 000 000 „ 4 000 000 „	30 000,—	
„ 4 000 000 „ 5 000 000 „	36 000,—	
„ 5 000 000 „ 6 000 000 „	42 000,—	
„ 6 000 000 „ 7 000 000 „	47 000,—	
„ 7 000 000 „ 8 000 000 „	52 000,—	
„ 8 000 000 „ 9 000 000 „	56 000,—	
„ 9 000 000 „ 10 000 000 „	60 000,—	
Der Höchstsatz der gewöhnlichen oder telegraphischen Überweisungen beträgt 10 000 000 Mark.		
Wertbriefe geschlossen aufgegeben u. durch den Absender versiegelt:		Der Versand von Wertbriefen nach dem Auslande findet unter besonderen Bedingungen statt. Einschreibebriefe dürfen ohne weiteres aufgegeben werden und kosten 20000 Mark.
a) Gebühr f. d. gewöhnlichen Brief bis zu 20 gr . .	10 000,—	
„ „ 250 „ . .	20 000,—	
b) Einschreibegebühr	10 000,—	
c) Versicherungsgeb. für je 100000 Mk. oder deren Teil	1 000,—	
Für offene Wertbriefe wird die Gebühr vom Wert in zweifacher Höhe erhoben.		
Eilbriefgebühr:	40 000,—	40 000 Mk.
Pakete bis 1 kg	20 000,—	Nach Deutschland 1 Frnk. 10 Centim.
„ „ 5 „	80 000,—	1 „ 50 „
„ „ 10 „	160 000,—	2 „ 30 „
„ „ 15 „	250 000,—	Es dürfen nach Dtschl. nur Pakete bis zu 10 kg Gewicht geschickt werd.
„ „ 20 „	320 000,—	
Telegramme:		
Gewöhnliche pro Wort	10 000,—	18 Centimes
Mindestgebühr	100 000,—	—
Dringende pro Wort	30 000,—	54 Centimes
Mindestgebühr	300 000,—	—
Nach der Tschechoslowakei u. Rumänien gewöhnliche pro Wort		20 000 Mk.
Nach Ungarn beträgt die Gebühr pro Wort dasselbe wie im Inlandstarif plus 7 Centimes.		
Nach **Danzig** gewöhnliche pro Wort .	7 Centim.	

Allerseelen.

Stell auf den Tisch die duftenden Reseden,
Die letzten roten Astern trag herbei
Und laß uns wieder von der Liebe reden,
Wie einst im Mai.

Gib mir die Hand, daß ich sie heimlich drücke,
Und wenn man's sieht, mir ist es einerlei;
Gib mir nur einen deiner süßen Blicke,
Wie einst im Mai.

Es blüht und funkelt heut auf jedem Grabe,
Ein Tag im Jahre ist den Toten frei;
Komm an mein Herz, daß ich dich wieder habe
Wie einst im Mai.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 31. Oktober.

Gedenktafel-Weihe.

Für die benachbarte evangelisch-unierte Kirchengemeinde Lochowo war der 28. Oktober ein bedeutungsvoller Festtag. Die Gedenktafel für die auf dem Felde der Ehre gebliebenen 66 Gemeindeglieder wurde feierlich geweiht. In dem prächtig geschmückten Gotteshause hatte sich eine so große Zahl von Festteilnehmern eingefunden, daß der Raum fast zu klein war. Ein Bläserchor leitete die Feier mit einer Motette ein. Nach dem Gemeindegesang „Gott ist und bleibt getreu" folgte die für den Tag besonders zusammengestellte Liturgie, worauf die anwesenden etwa 85 Kriegsteilnehmer das Lied „Ich hatt' einen Kameraden" sangen. Ein Gedicht, von einer Jungfrau der Gemeinde vorgetragen, leitete über zur Festansprache des Ortsgeistlichen, der die Schriftstellen Joh. 15, 13 und 1. Cor. 15, 55 zu Grunde gelegt waren. Nach einem zweiten, die Bedeutung des Tages würdigenden Gedicht, sangen die Krieger „Morgenrot, Morgenrot" und die Gemeinde „Ich halte Gott in allem stille". Es folgte die Enthüllung und Weihe der Gedenktafel, worauf ein Frauenchor „Wie sie so sanft ruh'n" zu Gehör brachte. Aus jeder der zur Kirchengemeinde gehörigen Ortschaften legte ein Kriegsteilnehmer unter Geleitworten einen Kranz nieder, worauf ein Kind die Gefallenen in einem Gedicht ehrte. Nach Gebet und Segen und einem Trauermarsch des Bläserchors sangen die Kriegsteilnehmer das altniederländische Dankgebet „Wir treten zum Beten". Den Schluß bildete das Lied „Bis hierher hat euch Gott gebracht", das alle Festteilnehmer mit Orgel- und Posaunenbegleitung sangen. Infolge der Opferfreudigkeit der Gemeinde konnten die bedeutenden Kosten gedeckt werden; sie belaufen sich auf annähernd 17 Millionen Mark. Die Tischlerarbeiten hat Tischlermeister O. Melchert-Lochowo geliefert, die Malerarbeit Malermeister Rohrbeck-Bromberg. Die Tafel macht einen würdigen Eindruck und wird ein Schmuck der schönen Kirche sein. Allen, die zur würdigen Ausstattung der Feier Zeit, Kraft, Rat und Geld geopfert haben, sagt die Gemeinde herzlichen Dank.

---

§ **Der Durchschnittsroggenpreis für Oktober.** Der amtlich in Warschau festgestellte Roggenpreis zur Berechnung der Löhne für die Landarbeiter beträgt für den Monat Oktober pro 50 Kilogramm 567 500 Mark (in Worten fünfhundertsiebenundsechzigtausendfünfhundert M.), pro Pfund also 5675 Mark.

§ **Miljonówka.** Bei der letzten Ziehung wurde die Nr. 3 149 039 ausgelost, die in der Postsparkasse in Warschau verkauft worden war.

§ **Scharfe Grenzrevisionen.** Seit einiger Zeit findet an den polnischen Grenzübergängen eine ungewöhnlich scharfe Durchsuchung der nach Deutschland Reisenden statt. Da diese Maßnahme an allen polnischen Grenzübergängen geübt wird, so ist sie zweifellos auf eine Verfügung von höherer Stelle zurückzuführen. Es ist wohl auch kein Zufall, daß von ihr fast ausschließlich Reisende deutscher Nationalität betroffen werden. In einem uns bekannten Falle, so bemerkt das „Pos. Tagebl.", wurde ein polnischer Staatsbürger deutscher Nationalitäät in Bentschen dreimal hintereinander einer Revision bis auf die Knochen unterzogen, wobei die folgende Revision immer noch schärfer war, als die vorhergehende. Schließlich wurde sogar das Butterbrot auf verbotenen Inhalt durchsucht. Gefunden wurde gleichwohl nichts. In anderen Fällen und an anderen Grenzübergängen wird ähnlich scharf revidiert. Wer sich demnach keinen Unannehmlichkeiten aussetzen will, wird gut tun, bei allen solchen Reisen nach Deutschland sich streng an die Grenzkontrollvorschriften zu halten.

§ **Eine halbe Woche Ferien** genießen von morgen ab alle Schulkinder in der Wojewodschaft Posen. Der Donnerstag und Freitag sind als hohe katholische Feiertage (Allerheiligen und Allerseelen) schulfrei, und das Posener Schulkuratorium hat angeordnet, daß in diesem Jahre ausnahmsweise auch der Sonnabend dieser Woche für alle Schulen schulfrei sein soll. Außerdem ist für die evangelischen Schulen auch noch der heutige Mittwoch, 31. Oktober, als Reformationsfest schulfrei.

§ **Apothekennachtdienst.** Von morgen, Donnerstag, vormittags ½9 Uhr, bis Sonntag, ½9 Uhr, haben Nacht- und Feiertagsdienst die Kronen-Apotheke, Bahnhofstraße (Dworcowa) 79, und die Bären-Apotheke, Bärenstr. (Niedźwiedzia) Nr. 6.

§ **Danziger Gulden-Briefmarken.** Vom 1. November ab wird in Danzig der Verkauf von Postwertzeichen in Reichsmarkwährung eingestellt. An deren Stelle treten auf Gulden und Pfennige lautende Postwertzeichen zu 5, 10, 20, 25, 30, 40, 50 und 75 Pfg. und zu 1, 2, 3 und 5 Gulden. Die neuen Pfennig-Marken sind durch Überdrucken von einfarbigen roten Briefmarken zu 50 und 100 Mark im kleinen stehenden Löwenwappenmuster hergestellt.

§ **Wochenmarktbericht.** Der heutige Wochenmarkt auf dem Friedrichsplatz (Stary Rynek) war mit Waren aller Art ausreichend beschickt. Butter war weniger vorhanden als auf dem letzten Markt und kostete heute 230 000 bis 250 000 Mark, Eier 250 000 Mark. Die Gemüsepreise bewegten sich in den bisherigen Grenzen, ebenso die Preise für Geflügel, das heute recht viel angeboten wurde.

§ **Zur Bestrafung notiert.** In der Zeit vom 20. bis 26. Oktober hat die Polizei hier eine große Anzahl von Chauffeuren, Kutschern und Radfahrern zur Bestrafung notirt, und zwar: 2 Chauffeure wegen zu schnellen Fahrens, 2 wegen Fahrens ohne Licht, 11 wegen Fahrens in der Stadt mit geöffnetem Auspuffrohr, einen der nicht im Besitze eines Fahrerscheines war, einen Radfahrer wegen Fahrens ohne Licht, 23, die ohne Radfahrkarte waren, 7, die auf dem Bürgersteig fuhren, 2 Fuhrwerke, die im Galopp über Brücken fuhren, 53, die ohne Licht fuhren, 2 Wagen, die ohne Beaufsichtigung auf der Straße standen und 13, die ohne Tafel waren. — Wir haben vor einiger Zeit auf die Unsitten namentlich mancher Kraftwagen hingewiesen. Die jetzige scharfe polizeiliche Kontrolle wird hoffentlich dazu führen, daß die gerügten Mißstände allmählich verschwinden.

§ **Diebstähle.** Aus einem Laden des Hauses Friedrichstraße (Długa) 52 wurde eine Geige im Werte von 10 Millionen Mark gestohlen. — In der Brenkenhoffstraße (Bocianowo) 48 haben Diebe vom Dachboden Kleidungsstücke und Wäsche im Werte von 15 Millionen Mark gestohlen. — In dem Hause Schillerstraße (Paderewskiego, Ignacego) 33 wurde vom Boden ebenfalls Wäsche im Werte von 50 Millionen Mark gestohlen.

§ **Festgenommen** wurden gestern 10 Personen: 4 Betrunkene, 4 Sittendirnen und 2 Diebe.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Achtung, Schützen! Am Donnerstag, den 1. November d. J., findet um 12 Uhr mittags im Schützenhause eine gemeinsame photographische Aufnahme statt. (Uniform bzw. in Schwarz.) Der Vorstand. (10553

= **Klahrheim (Kotomierz), Kreis Bromberg, 30. Oktbr.** Am 29. Oktober hielt die Frauenhülfe der evangelischen Gemeinden Klahrheim und Umgegend, die das Gebiet der Kirchspiele Sienno und Weichselhorst und des angrenzenden Osielsk umfaßt, eine Vorstandssitzung unter dem Vorsitz von Frau Hinrichsen-Paulinen ab, um eine neue Arbeitsverteilung vorzunehmen. Zweck der Frauenhülfe ist Beseitigung und Verhütung wirtschaftlicher und sittlicher Not, besonders jetzt Unterstützung Hilfsbedürftiger. Während sich einige Ortschaften, vor allem Friedingen (Mirowice) und die Güter des Bezirks rege beteiligten, der Not, auch in Bromberg, durch Liebesgaben zu steuern, blieben andere zurück. Um alle gleichmäßiger zu beteiligen, sollen jetzt die Kirchspiele Weichselhorst (Włóki) und Sienno jedes für sich die Frauen sammeln und zur christlichen Liebesarbeit heranziehen.

* * *

* **Lochowo (Kreis Bromberg),** 28. Oktober. Einen empfindlichen Verlust erlitt der Besitzer Hackbarth von hier. Ihm wurde vor einiger Zeit ein Schwein von 4 Zentnern Gewicht gestohlen.

* **Posen (Poznań),** 30. Oktober. Wieder freigegeben worden ist am Freitag der Betrieb der St. Martin-Apotheke, Inh. Bethge, die auf Anordnung des Gesundheitsamts der hiesigen Wojewodschaft am Sonntag aus unbekannten Gründen polizeilich geschlossen worden war. Die Wiederfreigabe der Apotheke ist auf eine beim Ministerium in Warschau erfolgte Beschwerde angeordnet worden. — Nicht weniger als 87 Chauffeure wurden in der Zeit vom 22. bis 28. d. M. zur Bestrafung aufgeschrieben, darunter 33 wegen Auspuffens der Benzingase, die übrigen wegen anderer Verstöße gegen die Verkehrsordnung.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz,** 30. Oktober. Der „Przegl. Wiecz." hatte schon vor einiger Zeit festgestellt, daß Lodz, was die Vertilgung von Alkohol anbelangt, weitaus an der Spitze aller polnischen Städte marschiert, und das will etwas heißen. Jetzt liegen die Zahlen für das ganze Jahr 1922 vor, aus denen hervorgeht, daß in Lodz im ersten Vierteljahr 175 619 Liter, im zweiten Vierteljahr 311 137 Liter, im dritten Vierteljahr 406 962 Liter und im vierten Vierteljahr 560 561 Liter reiner Alkohol vertilgt worden sind, und diese Leistung ist, wie der „Przegl. Wiecz." feststellt, im Jahre 1923 noch beträchtlich gestiegen, so daß der Rekord von 1922 mit 3 351 904 Liter Schnaps in diesem Jahre noch erheblich „gedrückt" werden dürfte. Durchschnittlich entfallen auf jeden Lodzer Bürger vom Greis bis zum Säugling 7 Liter Schnaps bzw. 3 Liter reiner Alkohol. (!!)

Handels-Rundschau.

Geldmarkt.

Die polnische Mark am 30. Oktober. Es wurden gezahlt für eine Million Polenmark in Danzig 3,292—3,308 Gulden, Auszahlung Warschau 2,992—3,308, für 100 Polenmark in Wien, Auszahlung Warschau 3,50—3,90; in Prag 0,0019¼—0,0020¾, Auszahlung Warschau 0,0024¼—0,0025¾; in Zürich, Auszahlung Warschau 0,0003.

Danziger amtliche Devisen vom 30. Oktober. Neuyork 5,5187 bis 5,5463, London 448 875 000 000—451 125 000 000, Paris 32,62 bis 32,78, Belgien 27,93—28,10, Holland 215,91—216,99, Norwegen 85,29 bis 85,75.

Züricher Börse vom 30. Oktober. (Amtliche Notierungen.) Warschau 0,0003, Neuyork 5,61¼, London 25,21, Paris 33,80½, Wien 0,007880, Prag 16,42½, Italien 25,27½, Belgien 28,40, Berlin (für eine Milliarde) 0,04½.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für eine Million deutsche Mark 10, 1 Goldmark 386 573, 1 Silbermark 154 185, 1 Dollar, große Scheine 1 640 000, kleine 1 623 000, 1 Pfund Sterling 7 360 000, 1 franz. Franken 96 000, 1 Schweizer Franken 292 000, 1 Złoty, Serie A 50 800, Serie B und C 105 000.

Aktienmarkt.

Posener Börse. Aus Anlaß der Feiertage am 1. und 2. November hat der Börsenrat beschlossen, am Sonnabend, den 3. November ausnahmsweise die Effektenbörse abzuhalten.

Kurse der Posener Börse vom 30. Oktober. Bankaktien: Kwilecki, Potocki i Ska. 1.—8. Em. 30 000. Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 50 000—60 000. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. 100 000—110 000. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 35 000 bis 45 000. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. 9000—10 000. — Industrieaktien: Arcona 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 70 000. Bydgoska Fabryka Mydeł 1. Em. 30 000. R. Barcikowski 1.—6. Em. 25 000—27 000. Browar Krotoszyński 1.—4. Em. 140 000. H. Cegielski 1.—9. Em. 53 000—50 000—52 000. Centrala Rolników 1. bis 7. Em. 6000. Centrala Skór 1.—5. Em. 80 000—95 000—90 000. Cukrownia Zduny 1.—2. Em. 1 800 000—2 000 000. Galwana Bydgoszcz 1.—3. Em. 31 000. Goplana 1.—2. Em. 60 000. C. Hartwig 1.—6. Em. 15 000—16 000. Hartwig Kantorowicz 1. Em. 75 000 bis 80 000. Hurtownia Związkowa 1.—3. Em. 6000—7000. Herzfeld-Viktorius 1.—2. Em. 230 000—240 000—230 000. Iskra 1.—3. Em. 50 000—55 000. Juno 1.—2. Em. 16 000. Luban, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 2 500 000—2 800 000. Dr. Roman May 1.—4. Em. (v. 29. 10. ab exkl. Kupon) 1 800 000—1 900 000 bis 1 850 000. Młyn Poznański 1.—3. Em. 20 000. Młyn Ziemiański 1. Em. (ohne Bezugsrecht) 60 000—63 000. Orient 1.—2. Em. 12 000. Papiernia, Bydgoszcz, 1.—4. Em. 19 000—20 000. Patria 1.—8. Em. 21 000. Płótno 1.—2. Em. 60 000. Pneumatik 1.—3. Em. 8000 bis 7500. Pozn. Spółka Drzewna 1. bis 7. Em. 70 000 bis 80 000—65 000. Spółka Stolarska 1. bis 2. Em. 50 000. Starogradzka Fabr. Mebli 1.—2. Em. 30 000. Tri 1.—3. Em. 30 000. „Unja" (früher Bentzki) 1. u. 3. Em. 240 000—255 000—250 000. Waggon Ostrowo 1.—4. Em. 130 000—140 000. Wisla, Bydgoszcz, 1.—2. Em. 440 000—380 000. Wytwornia Chemiczna 1.—4. Em. 10 000—9000. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. 60 000. Tendenz: steigend.

Bank Centralny in Posen hat auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung vom 9. Mai d. J., bestätigt vom Finanzministerium, ihr Kapital um 25 Millionen bis auf die Summe von 50 Millionen Mark erhöht, und zwar durch Ausgabe von Aktien der 6. Emission. Aktien dieser Emission für zusammen 20 Millionen Mark werden an die Vorzeiger von Aktien der Serie A zum Kurse von 150 Prozent und Aktien für die restlichen 5 Millionen bevorrechtet an die Vorzeiger der Serie B zum Kurse von 200 Prozent ausgegeben. Nähere Bedingungen sind in der Bank Centralny in Posen, Stary Rynek 58, zu erfahren.

Die Aktiengesellschaft „Zegar", Uhrenfabrik in Schrimm, verteilt auf Beschluß der Generalversammlung vom 11. September dieses Jahres, für das Jahr 1922/23 eine Dividende von 200 Proz. Die Gesellschaft löst die entsprechenden Kupons bis zum 1. Januar 1924 ein.

Fertige Aktien. Die Bank Cukrownictwa gibt ab 2. November die Aktien der 2. Emission gegen Vorlegung einer Einverständniserklärung heraus. Die Aktien müssen bis zum 31. Dezember abgeholt sein, andernfalls Aufbewahrungskosten berechnet werden. — Die Aktien der 5. Emission der Aktiengesellschaft "Arkona" liegen in der Polski Bank Handlowy zum Abholen bereit. — Die Aktien der 4. Emission, Serie 1, der Aktiengesellschaft „Pneumatik" liegen in der Polski Bank Krajowy, Filiale Posen, bis zum 15. November zum Abholen bereit.

Warschauer Börse vom 30. Oktober. Schecks und Umsätze: Belgien 82 900—82 800, Berlin 0,00001, London 7 440 000—7 100 000 bis 7 360 000, Neuyork 1 650 000—1 625 000—1 624 000, Paris 92 000 bis 96 000—94 000, Prag 48 400, Wien 23,25—23,15, Schweiz 294 000 bis 285 000, Italien 74 600. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollar der Vereinigten Staaten 1 650 000—1 625 000, engl. Pfund 7 000 000, franz. Frank 95 000—94 550.

Die Aktiengesellschaft „Pneumatik", Gummiwarenfabrik, erhöht auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung vom 28. April, bestätigt vom Finanzministerium, das Aktienkapital auf 900 Millionen Mark, und zwar durch Herausgabe eines Teiles der Aktien der 2. Serie der 4. Emission in Höhe von 100 Millionen Mark, ferner durch Herausgabe von 100 000 Aktien zu je 1000 Mark, die auf den Inhaber lauten.

Die Aktiengesellschaft H. Cegielski in Posen hält am 19. November d. J., um 11 Uhr vormittags, in dem Sitzungssaal der Bank Związku Spółek Zarobkowych, Plac Wolności 15, eine außerordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht die Kapitalserhöhung auf 6 Milliarden 500 Millionen Mark.

Die Krotoschiner Malzkaffeefabrik „Extra" erhöht ihr Kapital um 60 Millionen Mark auf 75 Millionen, und zwar durch Herausgabe von Aktien der 2. Emission, 60 000 Stück zu 1000 Mark. Nähere Auskunft erteilt die Bank Kupiecki in Posen.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 29. Oktober. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. = Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Roggen 1 900 000—2 000 000 M., Weizen 3 500 000—3 800 000 M., Gerste —,— bis —,— M., Brauereigerste 2 400 000—2 500 000 M., Hafer 1 600 000—1 800 000 M., Roggenmehl 3 100 000—3 300 000 M., Weizenmehl 6 300 000—6 600 000 M. (inkl. Säcke), Roggenkleie 1 000 000, Weizenkleie 1 300 000 M., Eßkartoffeln 670 000—720 000 M., Fabrikkartoffeln 490 000—520 000 M. — Gesamte Marktlage fortgesetzt unaufgeklärt. — Tendenz: fest.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthausbericht vom 31. Oktober 1923. Geschlachtet wurden am 27. Oktober: 7 Stück Rindvieh, 18 Kälber, 65 Schweine, 32 Schafe, 13 Ziegen, 3 Pferde; am 30. Oktober: 42 Stück Rindvieh, 47 Kälber, 211 Schweine, 46 Schafe, 33 Ziegen, 5 Pferde.

Es wurden den 30. Oktober folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

Rindfleisch:			Schweinefleisch:		
I. Kl.	70 000—76 000	M.	I. Kl.	95 000—	M.
II. „	55 000—65 000	M.	II. „	88 000—90 000	M.
III. „	—,—	M.	III. „	83 000—87 000	M.
Kalbfleisch:			**Hammelfleisch:**		
I. Kl.	66 000—	M.	I. Kl.	65 000—70 000	M.
II. „	53 000—60 000	M.	II. „	60 000—	M.
III. „	—,—	M.	III. „	—,—	M.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 30. Oktober 1923 bei Toruń (Thorn) + 1,55, Fordon + 1,48, Chełmno (Culm) — 1,52, Grudziądz (Graudenz) + 1,70, Kurzebrack + 2,02, Pieckel — 1,62, Tczew (Dirschau) — 2,82, Einlage + 2,02, Schiewenhorst + 2,77, Zawichost am 28. Oktober + 1,27, Krakow am 28. Oktober — 2,05, Warszawa am 28. Oktober + 1,72, Plock am 27. Oktober + 1,34 Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.



Statt Karten.

Gertrud Lüdemann
Emil Rathke

Verlobte

Oktober 1923. 10536

Tomken b. Konojady, Kr. Brodnica. — Niechorz b. Zempelburg, (Sępólno).

Montag, den 29. Oktober, mittags $12\frac{1}{2}$ Uhr, entschlief nach langem, mit großer Geduld getragenem Leiden meine liebe gute Frau, unsere unvergeßliche Mutter, Großmutter und Schwester

Johanna Sabin

geb. **Fürste**

im 73. Lebensjahre. 12208

Dies zeigen tiefbetrübt an

Friedrich Sabin
Anna Sabin
Willy Sabin
Grete Sabin geb. **Laux**
und 4 Enkelkinder.

Okole, den 30. Oktober 1923.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. November, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Jägerhofer Friedhofes aus statt.

Hebamme 12111
Gryffkowska
Privat-Klinik für Wöchnerinnen
Długa 5. Tel. 1673.

Brockmanns Futter-Kalk Marke B

5 kg-Postkolli	250.000
10 " "	450.000
25 kg-Bahnk.	1.200.000
50 " "	2.300.000
100 " "	4.500.000

versendet
St. Michałowski,
Poznań, Wroniecka 4.
Tel. 5186. 12106

! Mitglieder !

Patronen

Kal. 16 und 12

Kreislandbund Chełmno

— **Telefon 171.** — 10566

Heute früh $5\frac{1}{2}$ Uhr entschlief nach kurzem Leiden mein lieber Mann 12222

Gustaw Radomski

im Alter von 64 Jahren.

Hulda Radomski.

Ostromecko, d. 30. Oktober 1923.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. November, nachmittags 3 Uhr, von der evgl. Kirche in Ostromecko aus statt.

Aelteres Ehepaar wünscht

Klavier

zu mieten. Gute Erhaltung zugesichert. Angebote unter T. 10583 an die Geschäftsst. d. Z.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Gatten, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sage ich auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den Herren Geistlichen, Präbendaren Schirmer und Kliche, für die trostreichen Worte am Grabe ein 12210

herzliches Vergelt's Gott.

Die trauernde Gattin
Klara Kulczyńska.

Bydgoszcz, 31. 10. 1923.

Café **„BRISTOL"** Weindiele

ul. Mostowa 5. Inh. Klemens Balcer. Telef. 308

Mittwoch, den 31. d. Mts.

Groß. Extrakonzert

unter Leitung des Herrn Kapellm. Orłowski.
Orchester bedeutend verstärkt. 10582

Eintritt frei. Verlängerte Polizeistunde.

Am Donnerstag, den 1. XI. (All. Heiligen) u. am Freitag, den 2. XI. (Aller Seelen) finden

Konzerte

ernsten Inhalts der hervorrag. Kompositionen statt.

Am 30. Oktober verstarb am Herzschlag der

Oberförster

Gustaw Radomski

Ostromecko.

Fast ein halbes Jahrhundert hat er in immerwährender Pflichttreue meinen Eltern und mir gedient.

Seine besondere Anhänglichkeit sichern ihm ein dauerndes Andenken bei mir und meiner Familie. 10553

Ostromecko, den 30. Oktober 1923.

Graf Alvensleben.

Erhöhung der Gaspreise.

Infolge der Erhöhung der Preise für Kohlen um 330 %, des Arbeitslohnes und anderer Materialien wird der Preis für Gas für den **Hausgebrauch auf 41 000 Mk.** pro Kubikmeter und für **Motore auf 36 000 Mk.** pro Kubikmeter erhöht. 10585

Die neuen Preise gelten ab sämtlichen Ablesungen der Gasuhren, die nach dem 31. Oktober d. J. vorgenommen werden.

Bydgoszcz, den 31. Oktober 1923.

Der Magistrat. — Direktion der Gasanstalt.

Tanzunterricht.

Es beginnen wieder neue Kurse für Anfänger u. **Fortgeschrittene** in modern. Tänzen. Anmeldg. auch f. Privatzirkel nimmt entgeg. **Herta Plaesterer,** Lehrerin der Tanzkunst, **Dworcowa Nr. 3.** 10570

Kino Kristal

Nur noch 3 Tage, bis einschl. Allerseelen!

Das große Meisterwerk der franz. Filmkunst, prämiiert mit der höchsten Auszeichnung, dem „**Grand Prix**".

Erschütterndes Drama nach dem unsterblichen Roman von Lamartine, aus der Zeit der franz. Revolution u. d. T.

Jocelyn

in 7 eindrucksvollen Akten. 1069

Keine überschwengliche Reklame.

Ein Teil der Einnahme am Donnerstag u. Freitag ist für das Rote Kreuz bestimmt.

Wilh. Matern

Dentist 9631

Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr

Bydgoszcz, Gdańska 21.

Am 30. Oktober verstarb am Herzschlag unser treuer Freund und Kamerad Herr **Oberförster**

Gustaw Radomski

Ostromecko.

Wir verlieren in ihm einen guten Kameraden.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten. 10554

Ostromecko, den 30. Oktober 1923.

Die gräflichen Verwaltungsbeamten.

Joeschke. von Rogowski. Seidler. Peier. Piskol. Gemoll.

Felle werden gut und billig gegerbt. Kaufe auch alle Felle. **Petela, Wilczak,** Malborska 13. 10786

En gros En gros

Aluminium-, Weißblech-, Emaille-, Fayence-Geschirr

empfiehlt 12203
zu mäßigen Preisen
J. Barciński
Bydgoszcz.
Chrobrego 12. Tel. 982.

Prima Eßkartoffeln

Marke „**Deodora**", gzl., bahnstehend Bydgoszcz, preiswert abzugeben.

C. J. Targowski i Ska.,

ul. Dworcowa 31 a. 10575 Telef. 1273.

„**Gastronomia**".

Morgen, Donnerstag:

Frische Wurst

nach Wiener Art,

Flaki. 10580

Wer möchte Witwe m. Kindern unterstützen u. **Wäsche zum Plätten** geben? Gefl. Angebote an **Romantowska,** pod blankami 4. 12197

Josef Czarnecki *Dentist* — *Paul Czarnecki* *Dentist*

Plac Wolności Nr. 2, I
Weltzienplatz 2, I 9706
Sprechstunden 9—5 Uhr.

+

5000

Drainröhren 11"
1 Posten weiße, glasierte Verblender, 1 Posten gelbe, schwedische Klinker

geben sehr billig ab, oder tauschen gegen Ziegelsteine um. 10573

Gebr. Schlieper,
Gdańska 99.
Telefon 306 und 361.

+

Nach kurzem Krankenlager verschied am 30. Oktober, früh $5\frac{1}{2}$ Uhr, unser Vorgesetzter, der

Oberförster

Gustaw Radomski.

Er war uns stets ein wohlwollender Vorgesetzter.

Leicht sei ihm die Erde.

Ostromecko, den 30. Oktober 1923.

Die Gräfl. von Alvensleben-Schönborn'schen Forstbeamten. 10552

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr statt.

Trocadero

Tel 177. Jagiellońska 25.

Heute Mittwoch, den 31. 10. **Heute**

Großer Ehren-Abend

der beliebten Artistin 10554

!!! H. Janicka !!!

unter Mitwirkung gelad. Kunstkräfte.

Besonderes Programm Anfang $9\frac{1}{2}$ Uhr.

☛ **Morgen Programmwechsel.**

Gesang-Bücher

in geschmackvollen, soliden Einbänden

A. Dittmann
G. m. b. H.
Schreibwaren-Haus

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Eröffnung der Winter-Spielzeit 1923/24.
Sonntag, 4. Novbr., abends $7\frac{1}{2}$ Uhr:

Hamlet,

Prinz von Dänemark.

Trauerspiel in 5 Aufz. v. William Shakespeare.

Die **Theaterkasse** befindet sich von jetzt ab **nur** im Elysium, Danzigerstr. (Gdańska) 134, im Durchgang zum Garten. Sie ist täglich (auch Sonn- u. Feiertags) von 11 bis 1 Uhr vorm. u. abends eine Stunde vor Beginn der Aufführung geöffnet.

Den Zehnerblock-Inhabern bleiben ihre Plätze bis einen Tag vor d. Aufführung mittags 12 Uhr reserviert. Von dann ab werd. d. Karten anderweitig verkauft. Der Verkauf d. Karten zur Eröffnungsvorstellung beginnt am Freitag, 2. November. 10586

Die Leitung.



Hersteller: Urbin-Werke, Chem. Fabrik G. m. b. H., **Danzig,** am Troyl. 10444

Versäumen Sie nicht!



meine Fabrikate zu versuchen!
bevor es teurer wird — sich einzudecken!
Ueberall: POLA-AMATOR-LEGIONKA
mit Aufschrift: Juljan Król, Bydgoszcz
zu verlangen! 9925

Pommerellen.

31. Oktober.

Graudenz (Grudziądz).

* **In der Stadtverordnetensitzung am Montag wurden** genehmigt: die Erhöhung der Bauabgaben um 1000 Prozent, der vorläufige Plan für Abfuhr von Abfällen und Straßenreinigung (die Beiträge sind von den Hausbesitzern einzuziehen), die Erhöhung der Patente für Fabrikation von Schnaps und Spiritus um 100 Prozent, für Verkauf dieser Getränke um 200 Prozent und Erhebung von ½ bzw. 25 Prozent Kommunalzuschlag zur Gewerbesteuer. Eingeführt wird auch eine Hotelsteuer nach folgendem Tarif: Durchreisende in Hotels und Pensionaten a) Inländer mit 30 Prozent, b) Ausländer mit 100 Prozent Zuschlag auf den Preis für ein Zimmer. Beschlossen wurde die Herausgabe eines eigenen Anzeigenblattes. Ferner genehmigte die Versammlung noch die Erhöhung der Gaspreise ab 1. 9. mit 10 000 Mark für ein Kubikmeter aus den Gasmessern, mit 11 000 Mark aus den Automaten, und ab 1. 10. mit 25 000 bzw. 26 000 und der Elektrizität für Oktober Licht 40 000, Kraft 30 000 Mark. *

* **Das Fest der goldenen Hochzeit** beging am Sonntag, 28. Oktober, der Rentier Leonhard Balzer mit seiner Gattin Ottilie, beide in erfreulicher körperlicher und geistiger Frische. *

* **Deutsche Bühne.** Da die „Versunkene Glocke" so freudige und begeisterte Aufnahme gefunden hat, und von allen Seiten der Wunsch ausgesprochen wurde, diese Aufführung noch nicht vom Spielplan abzusetzen, wird am kommenden Sonntag, 4. November, „Die Versunkene Glocke" noch einmal, aber zum unwiderruflich letzten Male gegeben werden. Eine Wiederholung kann schon deshalb nicht stattfinden, weil einige Kostüme der Deutschen Bühne von einem anderen Theater leihweise überlassen waren, die jetzt zurückgegeben werden müssen. — Der Spielplan ist folgender: Sonntag, 4. November: Zum letzten Male: „Die versunkene Glocke", Mittwoch, 7. November: Gastspiele der Deutschen Bühne Bromberg „Nachtbeleuchtung", Sonntag, 11. November: „Die javanische Puppe". *

Thorn (Toruń).

ǂ **Eine neuerliche Erhöhung des Brotpreises** ist in Thorn zu verzeichnen. Seit Dienstag früh wird in den Bäckereien für das Pfund Brot ein Preis von 23 000 M. gefordert. Die Kommission zum Kampfe gegen die Teuerung beim Magistrat hat diesmal von einer Preisfestsetzung für Brot Abstand genommen, da mit den Vertretern des Bäckereifachs eine Verständigung nicht zustande kam. **

ǂ **Die Deutsche Bühne** brachte am Sonntag abend die zweite Wiederholung des altbekannten Lustspiels „Dr. Klaus" vor wiederum gänzlich ausverkauftem Hause. Die Darstellenden hatten einige kleinere, bei der ersten Aufführung dieser Spielzeit zutage getretene Fehler ausgemerzt und waren mit so großer Lust und Liebe bei der Sache, daß man es manchmal nicht glauben konnte, hier nur Dilettanten vor sich zu haben. Die Zuschauer amüsierten sich prächtig und kargten nicht mit Beifall. Lobende Erwähnung verdient auch die Orchester-Abteilung, die den Abend durch einen Marsch und eine Ouvertüre (Olympia") eröffnete und in den Pausen heitere Weisen erklingen ließ. Nach jedem Stück gab es herzlichen Applaus. Ebenso wie die Schauspielkräfte können die Mitglieder der Kapelle des Dankes des Publikums versichert sein. — Wie wir hören, wird die Deutsche Bühne Anfang nächsten Monats mit einer Neueinstudierung herauskommen. Es handelt sich um Ludwig Fuldas vieraktige Komödie „Die wilde Jagd". **

ǂ **Von der Weichsel.** Dienstag früh betrug der Wasserstand 1,47 Meter über Null. — Dampfer „Czartoryski" kam aus Warschau an. Von den Zwischenstationen brachte er drei Kähne mit Gütern mit. Die sechs hier liegenden Traften sind stromab weitergeschwommen, vier andere Traften sind eingetroffen. **

ǂ **Thorner Marktbericht.** Für den Dienstag-Wochenmarkt waren am „schwarzen Brett" am Rathause neue Höchstpreise bekanntgegeben worden. Die neuen Preise lauteten für Butter auf 190 000 Mark, für die Mandel Eier auf 150 000 Mark, für den Zentner Kartoffeln auf 280 000 bis 320 000 Mark, für Quark auf 25—30 000 Mark und für Milch auf 20 000 Mark pro Liter. Das erstemal seit vielen Wochen war endlich etwas Butter zu bekommen, die dann natürlich auch schnell ausverkauft wurde. Eier waren dagegen immer noch sehr knapp. Sehr gut beschickt war der Gemüsemarkt, dessen Preise fast unverändert geblieben waren. Äpfel und Birnen kaufte man für 10 000 bis 30 000 Mark je Pfund, Weintrauben mit 40 000 bis 60 000 Mark, Nüsse mit 90 000 und 100 000 Mark. Geflügel fand guten Absatz, Enten mit 400 000 Mark im Durchschnitt und Hühner mit 150 000 Mark. Schwach beschickt war der Fischmarkt. Auf der Süd- und einem Teil der Westseite des Marktes waren die Stände der Marktverkäufer heute sehr durch die Jahrmarktshändler beengt. **

* **Jahrmarkt.** Montag früh wurde auf dem Staromiejski Rynek (Altstädtischen Markt) der traditionelle Allerheiligen-Jahrmarkt eröffnet, der zwei Tage andauert. Gegen früher waren verhältnismäßig wenig Händler erschienen. In der Hauptsache wurden Manufakturwaren angeboten, Stoffe und auch ganze Anzüge, ferner auch Schürzen. Verschiedene, namentlich jüdische Händler waren mit Schuhwaren erschienen, die einen ganz soliden Eindruck machen. Außerdem wurden Steingut- und Porzellangeschirre feilgehalten, Haushaltungsgegenstände wie Eßbestecke, Handspiegel, Nähzeuge usw. Pfefferkuchenbuden, die früher stets vorhanden waren, sahen wir diesmal nicht. Die Zeiten sind zu teuer, als daß noch viel Geld für Süßigkeiten und Näschereien übrig wäre. **

ǂ **Raubüberfall.** Am vergangenen Sonnabend wurde das Fuhrwerk des Fleischermeisters Jagodzinski, als es in den Abendstunden auf der Lissomitzer Chaussee nach Thorn zurückkehrte, von drei maskierten Wegelagerern überfallen. Unter Drohung mit Revolvern zwangen die Banditen Herrn J. ihnen die mitgeführte Barschaft in Höhe von fünfzehn Millionen auszuhändigen. Sie verschwanden darauf im Gestrüpp des Waldes neben der Chaussee. **

ǂ **Festgenommene Diebe.** In letzter Zeit mehrten sich in Thorner Cafés und Restaurants die Diebstähle von Löffeln, Bestecken, Tischdecken usw. in auffälliger Weise, ohne daß es jemals gelang, einen der Täter zu entlarven. Nachdem nun die Kriminalpolizei die Angelegenheit in die Hand genommen hatte, wurde festgestellt, daß die Diebe das gestohlene Gut nach den benachbarten Städten schafften, um es dort zu „versilbern". Man benachrichtigte die Polizeiverwaltungen der Nachbarstädte, was den Erfolg hatte, daß in Bromberg zwei Mann abgefaßt werden konnten, die gerade mit einem Zuge aus Thorn gekommen waren und Diebesgut wie silberne Löffel usw. bei sich hatten. **

* **Dirschau** (Tczew), 30. Oktober. Über eine enorme Verteuerung der Fahrt von Dirschau nach Danzig schreibt die „Deutsche Ztg. in Pommerellen": „Wie wir erfahren, ist die Eisenbahnfahrt von hier nach Danzig ganz bedeutend erhöht worden, sie beträgt jetzt im Personenzug 3. Klasse 3 300 000 Mark polnisch oder 33 Milliarden Mark deutsch, Personenzug 4. Klasse 2 400 000 Mark polnisch oder 24 Milliarden Mark deutsch, D-Zug 3. Klasse 4 800 000 Mark polnisch oder 48 Milliarden Mark deutsch. Eine einfache Fahrt von hier nach Liessau, also nur über die Weichselbrücke, kostet fortab 900 000 Mark polnisch oder neun Milliarden Mark deutsch. Angesichts dieser unglaublich hohen Preise wird es sich wohl jeder reiflich überlegen, ob er noch eine Fahrt nach Danzig zu unternehmen in der Lage ist. Der Verkauf von Fahrkarten nach Danzig wird daher wohl auf ein Minimum beschränkt werden, desto mehr aber der solcher nach Kl. Katz, das ist die nächste polnische Station hinter Zoppot, zunehmen, wofür man bis jetzt nur 40 000 polnische Mark in der 3. Klasse zu zahlen hat. Bei der Rückfahrt von Danzig nach hierher werden es wohl viele ebenso machen, indem sie nicht Fahrkarten nach Dirschau, sondern nach Narkau, Subkau oder Swaroschin lösen werden, wobei sie ebenfalls um ein Vielfaches billiger fahren.

* **Konitz** (Chojnice), 30. Oktober. Der Hochstapler Makowski, der seit einiger Zeit in Pommerellen Leichtgläubige um recht beträchtliche Summen prellte, indem er ihnen „billige" oberschlesische Kohle „verkaufte", ist nun in Neustadt (Wejherowo) festgenommen und hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Er heißt gar nicht Makowski, sondern Franciszek Rosinski und stammt aus Zagórze. Er hat auch einen Konitzer Geschäftsinhaber um 400 000 Mark betrogen.

—* **Leibitsch** (Lubicz), 30. Oktober. Bei dem Hunde des Besitzers Ekowski, hier, ist amtstierärztlich die Tollwut festgestellt. Aus diesem Anlaß hat der Starost die Hundesperre für den Landkreis um 3 Monate verlängert.

☞ **Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf dasselbe beziehen zu wollen.**

An die Kaufleute und Gastwirte von Sępólno und Umgegend!

Meiner geehrten Kundschaft zur Mitteilung, daß ich nach wie vor mit **Petroleum** handele, trotzdem ich die Vertretung der Towarzystwo Przemysłu Naftowego Bracia Nobel w Polsce, Poznań, abgegeben habe. Ich gebe das Petroleum zu den gleichen Preisen ab, wie die Konkurrenz.

Vorstehendes zur Orientierung für die Herren Kaufleute und Gastwirte, die vielfach der irrigen Meinung sind, bei mir gäbe es kein Petroleum. 10460

S. G. Brasch Sohn Nchf.
Inh. **H. Walzer, Sępólno.**
Abgabe nur an Wiederverkäufer!



Puppen-Reparaturen

Habe alle Ersatzteile :: Puppen-Perrücken
Teepuppen große Auswahl
Puppenklinik :: Haarfabrikation
Dworcowa 15 10097

Achtung!

Hierdurch gebe ich den geehrten Damen bekannt, daß ich meine

Zeichnerei in Weiß- u. Buntstickerei

en détail sowie en gros 12221
in der ul. Długa 7 eröffnet habe. Nehme Bestellungen entgegen und sichere pünktliche und schnellste Bedienung zu.
Um geneigten Zuspruch bittet
M. Lindner & Co.
Gleichzeitig werden **perfekte Stickerinnen** per sofort gesucht.

Kohlen, Holz u. pa. Torf

liefert billigst ins Haus 9761
Kantor Opałowy
Tel. 118. Gammstr. 6. Tel. 118.

Lacke u. Lackfarben

Emaille-Lacke : Rostschutzfarben
Oelfarben für Industrie u. Handel
liefern in zuverlässiger Qualität
Danziger Lack- u. Farbenwerke A.-G.
Danzig-Langfuhr, Friedensschluß.
Vertreter u. Lager f. Bydgoszcz u. Umgeg.:
Fr. Bogacz, Monopoldrogerie, Dworcowa 94.
Telefon 1287. 11936

Versteigerung.

Freitag, d. 2. 11., nachm. 2½ Uhr, werde ich ul. Jagiellońska 4, Hof, 1 Treppe, 1 Regulator, Spinde, Tische, 2 Chaiselong., Bettgestelle m. Matr., 1 Spiegel (Birke), 1 Kinderpult, 1 kompl. Küche, 1 Kommode (Mahag.) 1 Alabast.-Vase (antik), 1 Kaffee-Brühmaschine für Cafés, 1 Herrenfahrrad, 8 □m Bretter (Eiche), 13 spanische Wände für Restaurant, 1 Laden-Einrichtung für Galanteriewaren, 1 Badewanne z. Einbauen, Stoffe, Garderobe, Schuhe, 1 Geh-Pelz, elektrische Lampen u. v. andere 12214
freiwillig versteigern. Besichtig. von 1 Uhr ab.
Ignacy Kaczor,
Auktionat. u. Taxator, Kont.: Jagiellońska 4. Telefon 1851.

Versteigerung.

Am Freitag, den 2. d. M., nachm. 2 Uhr, werde ich b. Spediteur **Wodtke,** Danzigerstr. 131-132, weg. Fortzuges meistbietd. versteigern: Büfett, Schrnke., Tische, Stühle, antik. **Bettgest.** u. **Spiegel,** Bücherschr., Waschtoilette, weißes kompl. **Fremdenzimm.,** Sofa, Chaiselongue, lange Stiefel, 4 gegerbte Schaf-Felle u. a. m. Besicht. 1 Stde. vorher.
Josef Winiarski,
Auktionator u. Taxator
Zamojskiego 20, I.
12217

Buchführungs-Unterricht

Maschinenschreiben, Stenographie, Polnisch. Unterricht, Bücherabschlüsse usw.
G. Vorreau,
Bücherrevisor,
Jagiellońska (Wilh.-Str.) 14. 10545 Tel. 1259.

Heirat

Junge Frau, evgl., gesch., wünscht die Bekanntsch. eines netten Herrn zwecks **Heirat.** Off. bitte unt. T. 12152 a. d. Gst. d. Ztg.

Einheirat

wünschen mehrere jg. u. ältere Gutsbesitzerstöchter nebst Geschäftswitwen mit eigenem Geschäft u. Heim. Herren jed. Alters u. Stand. mit u. ohne Verm., die in einem Gut od. Gesch. einheir. woll. od. sonst. Verkehr wünsch., ist jetzt die günst. Gelegh. geb., ihren Wunsch zu erfüll. u. wollen sich bitte vertrauensvoll an **Institut Hochheim, Mühlhausen i. Thür., Dtschld., wend.** (Rückport. erw. i. dort. Währung.) 10373

Ingenieur, Cavalier d. dreiß. J. gr. Stat. Mitinhaber einer gut geh. Fabrik in Pommerellen sucht vermögd. Dame, kath. 25—30 Jahre, zw. baldiger **Ehe** kennen zu lernen. Offerten mit Bild unter G. 12215 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Bruno Korth, Bydgoszcz

ul. Wojewódzka 6. (Kanalstraße.) Tel. 1276.

Spezialfabrik für Reinigungs-Maschinen u. Strohelevatoren. 10469

Mahlplatten (Gruse u. Victoria), Rübenschneidermesser, Häckselmesser.

Reparaturen an allen landw. Maschinen.

Sämtliche Reservetelle für Geräte der Firma Felix Hübner, Liegnitz, am Lager.

Marzipanmasse ⅔ Mand., ⅓ Zucker **Backmassen, Nuß- u. Mandelnougat Kuvertüren Cacaomassen** (nur garant. reine Ware) anerkannt erstklassig v. d. Konfitürenfabriken u. Konditor. Danzig's u. Zoppot's liefert 10571
„Saturn“, Marzipanmassen u. Cacaofabr. m. Dampfbetr., **Danzig.** Gr. Werk d. Ost. Niederlage bei **R. Alber, Bydgoszcz,** Gdańska 31/32.

Rasiermesser

Scheren
Haarschneidemaschinen
Aerztliche Instrumente
werden gut geschliffen. 10521
Kurt Teske, Posenerplatz 3.
Elektr. Hohlschleiferei u. Feinmech. Werkstatt.
Solinger Stahlwaren.

Portland-Zement

300 Tonnen
hat sofort abzugeben 10366
P. Nosiński i Ska.
ulica Sniadeckich 13/14.
Telefon 1701. Telefon 1701.

Piano-Flügel Harmonium

neu und gebraucht mit Garantie
erhalten Sie am besten u. billigsten im 10517
Pianohaus B. Sommerfeld
Pianofortebauer
Tel. 883. — Sniadeckich 56.

Vernickeln

Vermessingnen, Versilbern, Oxydieren sowie sämtl. anderen **Galvanisierarbeiten** übernimmt
Pierwsza Bydgoska Fabryka okuć do mebli, Bydgoszcz
Sienkiewicza 44. 12148 Tel. 165.

Stellengesuche

Suche Stellung als
Hauslehrerin
in **Bromberg** oder **Umgegend.**
Gefl. Zuschriften unter S. 12145 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Unverheirateter Rechnungsführer empfohlen als in jeder Hinsicht zuverlässig und der poln. Sprache in Wort u. Schrift vollständig mächtig, sucht bald Stellung. Gefl. **Offerten erbeten unter D. 10433 a. d. Gst. d. Ztg.**

Suche f. meinen früh. Beamten (Pole, verh., 1 Kind) eine entsprechende Stellung vom 1. 1. 24; war bei mir als selbständiger durch 7 Jahre. 12120
Dom. Jeziórki, poczta Lipin, pw. Wągrówiec.

Früherer Wirt Inspektor, in mittl. Jahren, in Buchführg. und schriftl. Arbeiten — dtsch. u. poln. — gewandt, sucht Arbeit im Bureau. Gefl. Off. u. **R. 12204 a. d. Gst. d. Ztg.**

Verh., gel. Förster staatl. Hegemeistersf., sucht z. 1. 1. 24 od. spät. Dauer-Vertrauensstellung als 10549
Gutsförster
Offerten unt. P. 10549 an die Gschst. d. Ztg.

Werk- und Maschinenmeister f. Sägewerk u. Holzbearbeitung, verh., d. dtsch. u. franz. Spr. in Wort u. Schr., d. poln. soweit mächt., daß Verständig. erfolgt, prakt. erf. **in allen** einschläg. Arb. d. Holz- u. Maschinenbr., elektr. Anl. u. Akkumulat., Reparat. ausf., sow. Werkz. am Platze, sucht v. sof. od. spät. Stell., a. liebst. in leitend. Stell. a. kl. Werk. Gefl. Off. unt. G. 12179 an die Geschäftsst. d. Z.

Verh. Gärtner 45 J., mit zwei eigenen, oder drei Lehrl., sucht Stellg. vom 1. 1. 1924. **R. Nowicki, Kruszyn,** p. Kornatowo, pow. Chełmno (Pomorze). 12165

Einjähriger sucht **Elevenstelle.** **H. Menzel,** 11975 ulica Warmińskiego 2.

Strebsamer 10487 **Oberschweizer,** verh., kleine Familie, sucht Stellg. z. 1. Nov. oder später für einen Viehbestand von 20-30 Stück. Gute Zgn. vorh. Auf Wunsch kann Vorstellung erfolgen. Zuschrift. an Oberschweizer **Friedrich Klink,** Szlachecki Waldowo, pow. Chełmno.

Junger Mann, der das Gärtnerfach erlernt hat u. Lust hat, Wirtschaftsbeamter zu werden, sucht auf besserem Gute Stellung als Eleve. Ang. an 10531 **Traugott Kirchherr,** Toruń-Mokre, Wodna Nr. 38.

Schwester sucht Stellung zum Kind od. Kranken. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Zeitg. 12180

Bess. Fräulein sucht Stellg. i. frauenlosen Haush. Off. unt. G. 12105 a. d. Gst. d. Ztg.

Bess. jung. Mädel sucht bei Fam.-Anschl. Stellung auf e. Gut **zur Erlernung der Wirtschaft.** Angebote unter R. 10564 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Offene Stellen

Buchhalter(in) vollkommen selbständig arbeitend, bilanzsicher, sowie
Lagerist
branchekundig, zuverlässig, beider Landessprachen mächtig, für größeres Getreidegeschäft in Pommerellen von sofort gesucht.
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter D. 10537 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Zeichner, Maler, Graveure, Künstler
intelligente und begabte **Damen** und **Herren** finden jederzeit vorteilhafte Beschäftigung in **der Glas- und Porzellanmalerei der Aktiengesellschaft Galwana.**
Persönliche Offerten erbitten im Fabrikbüro
1217 **Mazowiecka 16/24.**

Englisches Importhaus **in Danzig** sucht zu günstigen Bedingungen
Lehrling od. Volontär 10568
mit guten polnischen Sprachkenntnissen.
Angeb. u. W. L. 1000 Rud. Mosse, Danzig.

Bess. jg. Damen kön. b. eig. Garderobe die **Schneiderei** und das **Zuschneiden** erlernen. Mode-Salon **Fr. M. Klawonn,** Jagiellońska (Wilhelmstraße) 44, I Tr. 12207

Haarnetzstrickerinnen
stellt für dauernd ein 10370
L. & H. Modrakowski, Pomorska 17.

Aelterer unverh. evgl. **Inspektor** für 800 Morg. Niederungsgut sogleich ges.
Kuchnia
bei Duze Walichnowy a. d. Weichsel.
0483 **K. Diehm.**

Verheirateter **Förster** gesucht.
Zgn.-Abschr., Gehalts- u. Deputatforderung. senden an 10568
Dom. Linie,
poczta Zębowo, pow. Nowy Tomyśl.

25 Ofensetzergesell. stellt sofort ein 12163
Ofenb.-Gesch. A. Lugiert Bydg., Sowińskiego 7.

Tischler für furnierte Möbel stellt ein 10386
G. Habermann,
Unji lubelskiej 9/11.

Portiersleute mit Zentr.-Heizanl. bewand., ges. 2-Zim.-Wohn. m. Zub. Off. u. L. 12200 a. d. Gst. d. Ztg.

Laufbursche gesucht. 10540
August Florek,
ulica Jezuicka 14.

Mehrere tüchtige **Stepperinnen** f. Lederwaren werden von sofort eingestellt.
Fabryka walizek,
Gdańska 75 c. 10576

Ein Hausmädch. mit guten Zeugn. kann sich melden bei 10556 **Frau Else Kleinitz,** ul. Chodkiewicza 34.

Wirtin od. Stütze die gut kocht, zum 1. 11. oder 15. 11. für größ. Landhaushalt gesucht. **Frau Elly Oehlmann, Subkowy** 10534 pow. Tczew.

Dienstmädchen mit gut. Erfahrungen in der Küchen- und Hausarbeit, von sofort oder später ges. 12118 **May,** Stary Rynek Nr. 28.

Kinderl. Ehep. sucht v. sof. 1 Dienstmädchen Danzigerstr. 85, I, r. 1218

Intelligentes Kinderfräulein 10584 m. Nähkenntnissen sucht Aleje Mickiewicza 6, I.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie **verkaufen?** Wend. Sie s. vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885 9755

Molkereigrundstück mit od. ohne Masch., in einer milchr. Gegend an der Bahn, auch ein Haus, in dem man eine Molkerei einrichten k., zu kaufen oder pachten gesucht. Offert. unter B. 12154 a. d. Gst. d. Z.

6 Morgen Land zu verkaufen 12198 **Nowak,** ul. Orla 29.

Schmalzgänse kauft jeden Posten 12196 **Joh. Radtke & Co.,** Pomorska 7. Tel. 926.

Gelegenheitskauf. Kompl. elegante **neue 3-Zimmer-Einrichtung** **Schlafzimmer** 15teilig, hell Eiche, Marmor, Kristallspiegel, Matratzen, 3teilig. Spiegelschrank, 2 m, 10577 **Speisezimmer** 16teil., engl. Stil, Eiche, 12 Stühle, Standuhr, **Herrenzimmer** 7teilig preiswert z. verkaufen. Näheres: **Fabryka walizek,** Gdańska 75 c.

Chaiselongue billig verkäuflich 12202 **Jagiell. 37, Hth., p., l.**

Zahnärztlicher Operationsstuhl und Instrumente, gut erh., zu kaufen gesucht. Preisoff. m. Ang. d. Systems u. O. 12212 a. d. Gst. d. Dt. Rd. erb.

Klub-Garnituren (neue Gobelin) zu verk. **Pl. Wolności 2, pt., r.** 12211

1 Speisezimmer u. Herrenzim. für 25000000. 12213 **ul. Sowińskiego 2.**

2 elektr. Kronen, 1 Stehpult m. Eichenholzplatte, **1 Schäferhund,** 1jähr. zu verkaufen. 12125 **Grund,** Gdańska 26.

Zu verkaufen 12216 **3 Mtr. Kostümstoff, 2 Hrn.-Ueberzieher, 1 Fuchs-Garnitur, wollen. Untersachen.** Pos. Platz 4, Schubgesch.

Jede Art Alt-Gold Silber kaufe f. eigene Verarbeitg. zu höchst. Tagespreisen. **St. Knyciński,** dawn. Fa. 10515 **„CHRONOS“,** Stary Rynek 21. Tel. 856 Trauringe u. Uhren engros

Gold Silber Brillanten, 10516 kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20.

9679

Kaufe jedes Quantum
Roßhaare
zahle die höchsten Preise.
W. Pakentreger, Bürstenfabrik.
Telefon 1049. **Bydgoszcz,** Kościelna 4.

150000 Mk.

zahle für **alten, künstl., selbst zerbroch. Zahn,** auch im Gebiß, bei mehreren zahle 25 % Aufschlag per Zahn. Kommen Sie u. überzeugen Sie sich. — Bitte sich zu melden im
Dental-Depot „Pomorze“ 10587
ul. Sniadeckich 33 (Ecke Dworcowa). Tel. 872.
Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.
P. S. Bitte die genaue Adresse zu beachten.

2 schwz. Samt-Hüte, Schaukelstuhl-Decke und **Pelzkappe** bill. z. verk. **Sienkiewicza 48, p. l., 2. T.** 12218

Zu verkaufen: **2 Dauerbrand,-Oefen Stoffe f. H.-Anzüge. 1 H.-Anzug,** Gr. 54. 12199 **Matejki 5a, part.**

Schreibmaschine günstig zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Zeitung. 10525

1 gebr. Sportwagen m. Verdeck, **1 K.-Zinkbadewanne, 1 Gitarre u. 1 Damen-Filzhut** (braun) billig zu verkauf. 12117 **Zamojskiego (Steinstraße) 7, 3 Tr.**

Hand-Brotwagen für Bäcker z. verk. 12160 **Konditorei Jul. Grey,** Gdańska 23.

Sattel m. Decke u. neue Kandarre verkft. **Sekretarjat Producentów Rolnych,** ul. Dworcowa 70/71. 12195

Kaufe **Methode Rustin** das Realgymnasium, die Oberrealschule, der Einj.-Freiwill., Ausgaben: A, B, C. 10565 **Piskol in Ostromecko.**

25 cbm **Kantholz** 8/8 —18/24, 1000 qm **Schalbretter** 20 u. 23, 100 qm **Fußbodenbretter** 100 cbm **Pflastersteine** suchen sofort. 10574 **Gebr. Schlieper,** Gdańska 99. Telefon 306 u. 361.

Oeffentl. Ankauf! In einer Streitsache kaufe ich vom Mindestfordernden auf fremde Rechnung: **ca. 8-10 Ztr. Wolle** (nicht gewaschen) am 5. Novbr. d. J., um 12 Uhr mittags, in meinem Büro, ul. Dworcowa 95. **W. Junk,** 10573 zaprzysiężony senzal handlowy przy Izbie Przemysłowo-Handlowej w Bydgoszczy.

180 lfd. m **Feldbahnschienen,** 80 mm, **7 Loren,** 1 m Spurweite, 12119 **1 Deltank** verkauft **Willi Gannott,** Schiffswerft, Toruńska 54. Tel. 1813.

Zu kauf. gesucht kleine **Bibliothek** wie klassische, allgem. wissenschaftl. u. unterhaltende Werke. Off. m. Preis unt. S. 10578 a. d. Geschst. d. Dt. Rdsch.

Gesucht gebrauchte gut erhaltene 10535 **Puppen-Nähmaschine** ebenso ein **Globus** für Schulgebrauch. Angebote an **Frau Ramm,** Rittg. Falmierowo, pow. Wyrzyski.

Wer liefert mir täglich 3 Ltr. Vollmilch ins Haus? 12194 **Frau Bernard,** Zamojskiego (Steinstr.) 21, II, r.

Frauenhaar kauft 9793 **Haargeschäft Puppenklinik** Bydgoszcz, Dworc. 15.

Kaufe sämtliche **Flaschen** und zahle die höchsten Preise. 10314 **Handel butelek,** Królowej Jadwigi 6. Telefon 1443.

Wohnungen

Wohnung bestehend aus 5 bis 7 Zimmern gegen Vereinbarung zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unter „C. P.“ an T. A. „Reklama Polska“, ul. Gdańska 164, erbeten. 10579

Solventer Zahnarzt sucht von sofort oder später zwecks Ausübung seiner Praxis
2 oder mehrere Zimmer
evtl. teilweise möbliert in der ul. Dworcowa, Gdańska, pl. Teatralny u. Stary Rynek. Off. an „WAP“, ul. Gdańska 162, erbeten. 10544

3–6-Zim.-Wohn. v. jg. Ehep. zu mieten gesucht evtl. Tausch geg. e. 4 Zimmer-Wohn. in e. Villa in Inowrocław. Offerten an „Par“ Dworcowa 18 u. „Villa“ 10581

3–4-Zimmer-Wohnung mit Küche und Baderaum, mögl. i. Zentr., sucht junges Ehepaar. Zahlen n. Vereinb. Off. u. M. 12201 a. d. Gst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Möblte. Zimm. sofort gesucht. 9240 **C. B. „Expreß“,** Jagiellońska 70.

1 möbl. Zim. m. eig. Bett. z. vm. Z. erfr. Danzigerstr. 75e, III. Bes. v. 1 U. 12206

Möbl. Zim. a. bess. Hrn. sofort zu verm. 12205 **Wiatrakowa 8, 2 Tr., r.**

Bess. möbl. Zimmer m. voll. Pens. a. 2 Herren zu vermieten **Wilczak,** Nakielska 8, II, r. 12209